

## 8.9.1917: Alkohol-Verbot in den USA

US-Amerikanische Verfassung, 18th Amendment, 1917: "Nach der Ratifizierung dieses Artikels ist die Herstellung, der Verkauf, der Transport, der Import oder Export von alkoholischen Getränken auf dem Gebiet der Vereinigten Staaten und aller Territorien, die ihrer Justiz unterliegen, verboten."

Das achtzehnte Amendment, ein Zusatz zur US-amerikanischen Verfassung, vom Repräsentantenhaus am 8. September 1917 vorgelegt. Im Januar 1920 in Kraft getreten. Beginn einer spektakulären Ära in der US-amerikanischen Geschichte, der Prohibition.

Filmszene, Lokal der Gangsterbosse:

"Nur liebe Leute hier heute Abend!"

"Vorsicht. Ihr Schweine! Was soll die Schießerei?"

"Es gibt Leute, die mich nicht mögen!"

Das Alkoholverbot soll die US-Amerikaner vor einer schädlichen Droge schützen. Stattdessen schafft es eine ganz neue Gefahr, das organisierte Verbrechen. Alkohol wird zur Dealerware. Von New York und Chicago aus kontrollieren rivalisierende Gangsterbosse Schwarzbrennereien und illegale Bars; Prostitution wird zur Begleiterscheinung.

Dabei sind es Frauen, die das Alkoholverbot in die Wege leiten. Schon im Jahr 1874 findet sich im puritanischen Neu-England die "Women's Christian Temperance Union" zusammen. Die streitbaren Damen der christlichen Abstinenz-Liga fallen wie Guerilla-Trupps in Bars und Lokale ein. Mit Äxten und Knüppeln zerschlagen sie alles, was in Flaschen abgefüllt ist.

In der Anti-Saloon-League of America finden sie bald auch männliche Unterstützung. Die republikanische Abstinenzler-Vereinigung erreicht schon Ende des Jahrhunderts in einigen Bundesstaaten Gesetzesänderungen wider den Schnapskonsum.

Aber die Lust am Alkohol lässt sich nicht verbieten, nur in die Illegalität treiben. Von nun an verliert bald jeden Tag ein Alkoholschmuggler in den Kriegen der Gangsterbanden sein Leben.

Filmszene, die Geliebte eines Gangsters, der Leibwächter:

"Ich hätte jetzt gerne was zu essen. Hab ich was Falsches gesagt?"

"Tut dir der Kerl nicht mal leid?"

"Der Kerl war Alkoholschmuggler. Der hat dasselbe mit anderen genauso gemacht. Wach doch mal auf!"

Der Ausbruch des Ersten Weltkrieges liefert den US-amerikanischen Alkoholfreunden die entscheidenden Argumente. Korn, Hefe, Malz und Zucker seien Grundnahrungsmittel und dürften in Kriegszeiten nicht zur Schnapsherstellung verschwendet werden. Bier und Wein seien darüber hinaus typische Produkte des Erzfeindes Deutschland. Ihr Konsum somit hochgradig unpatriotisch.

Besonders prompt reagieren die Studenten der vornehmen Yale-Universität auf das staatliche Alkoholverbot. Sie lassen sich von Gangstern gleich eine Vierzehn-Jahres-Ration Whiskey aus Schottland schmuggeln.

Filmszene, Lokal der Gangsterbosse:

"Also, was gibt es, Schlaumeier?"

"Wir müssen über Geld reden. Die knallen uns ab, und es kümmert niemanden."

"Ja, so ist das, mein Junge. Sag schon, was brauchst du?"

"Ich will kein Trinkgeld. Ed und ich, wir haben dir halb Harlem eingebracht. Wir wollen jetzt Prozente an dem Geschäft!"

"Prozente? Bist du verrückt? Hast du nicht alle Tassen im Schrank? Meinst du, weil du eine Kanone in der Tasche hast, bist Du ein Boss? Ein Nichts bist du! Und du hast 'ne Macke. Eine Million Jungs würden umsonst für mich ballern. Aber damit du nicht hungern musst, leg ich Dir was drauf. Hundert die Woche. Ist das fair?"

"Bootlegger" nennen sich die mordlustigen Prohibitions-Gangster, nach den Stiefelschäften, in denen einst die Pioniere verbotenerweise Alkohol zu den Indianern schmuggeln. Dem Boss der Bosse, Alfonso "Al" Capone, wird jedoch nie ein Kapitalverbrechen nachzuweisen sein. Den selbsternannten "Altmöbelhändler" trifft lediglich einmal ein Verfahren wegen Steuerhinterziehung.

Filmszene, Lokal der Gangsterbosse:

"Noch eine Woche und ich bin von nichts mehr der Boss."

"Du ziehst dich zurück?"

"Ich muss wieder in den Knast. Ich war nur auf Bewährung draußen. Passt mir aber gut, auszusteigen. Es gibt in unserem Geschäft so viele ehrgeizige Leute!"

Präsident Franklin D. Roosevelt erkennt schließlich die Sinnlosigkeit des staatlichen Alkoholverbots. Was sein Vorgänger Herbert C. Hoover noch als "großes soziales und volkswirtschaftliches Experiment" feiert, schafft er Ende 1933 wieder ab. Die Prohibition ist zu Ende.

Autorin: Catrin Möderler

© 2010 Kalenderblatt / DW-WORLD.DE





## Original text:

US-Amerikanische Verfassung, 18th Amendment, 1917: Herstellung, der Verkauf, der Transport, der Import oder Export von alkoholischen Getränken auf dem Gebiet der Vereinigten Staaten und aller Territorien, die ihrer Jurisdiktion unterliegen, ist verboten.

[Home](#) [Help](#) [Imprint](#)
[Previous Day](#)
[Next Day](#)

[Calendar](#)

[Contact](#)


[Find](#)

## 09/08/1917: alcohol prohibition in the U.S.

U.S. American Constitution, 18th Amendment, 1917: "Following the ratification of this article is the manufacture, sale, transport, import or export of alcoholic beverages on the territory of the United States and all territories subject to their judicial prohibited. "

The Eighteenth Amendment, an amendment to the U.S. Constitution, the House of Representatives on 8 September 1917 submitted. In January 1920, entered into force. Beginning of a spectacular era in U.S. history, Prohibition.

Film scene, the local gangster bosses:  
 "Only good people here today evening!"  
 "Caution. You bastards! What do the shooting?"  
 "There are people who do not like me!"



The alcohol ban is to protect Americans against a harmful drug. Instead, it creates an entirely new threat, organized crime. Alcohol is the dealer of the product. From New York and Chicago from rival gangster bosses control illegal distilleries and black bars, prostitution becomes the epiphenomenon.

These are women who run the alcohol ban in the roads. Already in 1874, is found in Puritan New England, the Women's Christian Temperance Union together. " The militant women's league of the Christian abstinence-fall as guerrilla troops in bars and pubs one. With axes and clubs, they smashed all that is bottled.

In the Anti-Saloon League of America, they soon find plenty of male support. The Republican temperance union reached at the end of the century in some states, legislative changes against the liquor consumption.

But the desire to ban alcohol can not, just drive it underground. From now on, almost every day an alcohol smuggler lost in the wars of the gangs of his life.

Film scene, the mistress of a gangster's bodyguard:  
 "I would now like to eat something. Did I say something wrong?"  
 "Do you not even sorry for the guy?"  
 "The guy was alcohol smugglers. He has done the same with others as well. Wach why not check out!"

The outbreak of World War I provides the U.S. alcohol enemies the key arguments. Grain, yeast, malt and sugar were staples and should not be wasted on vodka production in times of war. Beer and wine are also typical products of the arch enemy of Germany. Their consumption thus highly unpatriotic.

Especially prompt the students to make the Yale University respond to the state ban on alcohol. Let gangsters smuggle like a fourteen-year-ration Whiskey from Scotland.

Film scene, the local gangster bosses:  
 "So, what is there, smarty?"  
 "We need to talk about money. The gun us down, and nobody cares."  
 "Yes, that is, my boy. Tell me, what do you need?"  
 "I will not tip. Ed and I, we have brought you half Harlem. We now want to percentages in the business!"  
 "Percentage?" Are you crazy? Did not you all nuts? Do you think because you have a gun in your pocket, you are a boss? A nothing are you, And you 'have ne Macke. A million guys would be free for shoot me. But so you do not have to go hungry, I put you on it was. A hundred a week. Is that fair? "

"Bootlegger called" the murderous Prohibition gangsters, according to the boots in which the pioneers used to smuggle alcohol illegally to the Indians. The boss of bosses, Alfonso "Al" Capone, but will never be a capital crime to prove. The self-proclaimed "antique dealer," meets only once a procedure for tax evasion.

Film scene, the local gangster bosses:  
 "One more week and I am the boss of anything."  
 "You pull you back?"  
 "I need to back to jail. I was just out on parole. Fits me but good to get out. There are so many in our business, ambitious people!"

President Franklin D. Roosevelt finally realizes the futility of the state alcohol ban. As his predecessor, Herbert Hoover, yet the "great social and national economic experiment", celebrates the end of 1933, he creates again. Prohibition is over.

Author: Catrin Möderler

[AUDIO](#)
[LINKS](#)
[SEITE VERSENDEN](#)
[SEITE DRUCKEN](#)
[German](#)
[ZITAT DES TAGES](#)


The audience in the theater want to dream. Of course, a dream in which you will not sleep.

> [Jean-Louis Barrault](#)

[PODCASTING](#)


> [RSS Feed](#)

> [I Tunes RSS Feed](#)

> [Help](#)

[DAS GROSSE DW-LEXIKON](#)

[wordXplainer](#)

1st Word **mark**  
 2nd Button **click**  
 3rd Statement **read**  
 (Internet Explorer)

[QUIZ](#)


In what year was merged with Daimler-Benz AG Messerschmitt-Bolkow-Blohm?

> [1998](#)

> [1989](#)

> [1985](#)

[NEWSLETTER](#)


> [Newsletter Subscribe](#)

[E-CARDS](#)


> [Send virtual greetings](#)



## 8.9.1917: Alkohol-Verbot in den USA

US-Amerikanische Verfassung, 18th Amendment, 1917: "Nach der Ratifizierung dieses Artikels ist die Herstellung, der Verkauf, der Transport, der Import oder Export von alkoholischen Getränken auf dem Gebiet der Vereinigten Staaten und aller Territorien, die ihrer Justiz unterliegen, verboten."

Das achtzehnte Amendment, ein Zusatz zur US-amerikanischen Verfassung, vom Repräsentantenhaus am 8. September 1917 vorgelegt. Im Januar 1920 in Kraft getreten. Beginn einer spektakulären Ära in der US-amerikanischen Geschichte, der Prohibition.

Filmszene, Lokal der Gangsterbosse:

"Nur liebe Leute hier heute Abend!"

"Vorsicht. Ihr Schweine! Was soll die Schießerei?"

"Es gibt Leute, die mich nicht mögen!"

Das Alkoholverbot soll die US-Amerikaner vor einer schädlichen Droge schützen. Stattdessen schafft es eine ganz neue Gefahr, das organisierte Verbrechen. Alkohol wird zur Dealerware. Von New York und Chicago aus kontrollieren rivalisierende Gangsterbosse Schwarzbrennereien und illegale Bars; Prostitution wird zur Begleiterscheinung.

Dabei sind es Frauen, die das Alkoholverbot in die Wege leiten. Schon im Jahr 1874 findet sich im puritanischen Neu-England die "Women's Christian Temperance Union" zusammen. Die streitbaren Damen der christlichen Abstinenz-Liga fallen wie Guerilla-Trupps in Bars und Lokale ein. Mit Äxten und Knüppeln zerschlagen sie alles, was in Flaschen abgefüllt ist.

In der Anti-Saloon-League of America finden sie bald auch männliche Unterstützung. Die republikanische Abstinenzler-Vereinigung erreicht schon Ende des Jahrhunderts in einigen Bundesstaaten Gesetzesänderungen wider den Schnapskonsum.

Aber die Lust am Alkohol lässt sich nicht verbieten, nur in die Illegalität treiben. Von nun an verliert bald jeden Tag ein Alkoholschmuggler in den Kriegen der Gangsterbanden sein Leben.

Filmszene, die Geliebte eines Gangsters, der Leibwächter:

"Ich hätte jetzt gerne was zu essen. Hab ich was Falsches gesagt?"

"Tut dir der Kerl nicht mal leid?"

"Der Kerl war Alkoholschmuggler. Der hat dasselbe mit anderen genauso gemacht. Wach doch mal auf!"

Der Ausbruch des Ersten Weltkrieges liefert den US-amerikanischen Alkoholfreunden die entscheidenden Argumente. Korn, Hefe, Malz und Zucker seien Grundnahrungsmittel und dürften in Kriegszeiten nicht zur Schnaps Herstellung verschwendet werden. Bier und Wein seien darüber hinaus typische Produkte des Erzfeindes Deutschland. Ihr Konsum somit hochgradig unpatriotisch.

Besonders prompt reagieren die Studenten der vornehmen Yale-Universität auf das staatliche Alkoholverbot. Sie lassen sich von Gangstern gleich eine Vierzehn-Jahres-Ration Whiskey aus Schottland schmuggeln.

Filmszene, Lokal der Gangsterbosse:

"Also, was gibt es, Schlaumeier?"

"Wir müssen über Geld reden. Die knallen uns ab, und es kümmert niemanden."

"Ja, so ist das, mein Junge. Sag schon, was brauchst du?"

"Ich will kein Trinkgeld. Ed und ich, wir haben dir halb Harlem eingebracht. Wir wollen jetzt Prozente an dem Geschäft!"

"Prozente? Bist du verrückt? Hast du nicht alle Tassen im Schrank? Meinst du, weil du eine Kanone in der Tasche hast, bist Du ein Boss? Ein Nichts bist du! Und du hast 'ne Macke.

Eine Million Jungs würden umsonst für mich ballern. Aber damit du nicht hungern musst, leg ich Dir was drauf. Hundert die Woche. Ist das fair?"

"Bootlegger" nennen sich die mordlustigen Prohibitions-Gangster, nach den Stiefelschäften, in denen einst die Pioniere verbotenerweise Alkohol zu den Indianern schmuggeln. Dem Boss der Bosse, Alfonso "Al" Capone, wird jedoch nie ein Kapitalverbrechen nachzuweisen sein. Den selbsternannten "Altmöbelhändler" trifft lediglich einmal ein Verfahren wegen Steuerhinterziehung.

Filmszene, Lokal der Gangsterbosse:

"Noch eine Woche und ich bin von nichts mehr der Boss."

"Du ziehst dich zurück?"

"Ich muss wieder in den Knast. Ich war nur auf Bewährung draußen. Passt mir aber gut, auszusteigen. Es gibt in unserem Geschäft so viele ehrgeizige Leute!"

Präsident Franklin D. Roosevelt erkennt schließlich die Sinnlosigkeit des staatlichen Alkoholverbots. Was sein Vorgänger Herbert C. Hoover noch als "großes soziales und volkswirtschaftliches Experiment" feiert, schafft er Ende 1933 wieder ab. Die Prohibition ist zu Ende.



Deutsch



ZITAT DES TAGES



Der Zuschauer im Theater will träumen. Freilich ein Traum, in dem man nicht schlafen soll.

> Jean-Louis Barrault

PODCASTING



> RSS Feed

> iTunes RSS Feed

> Hilfe

DAS GROSSE DW-LEXIKON



wordXplainer

1. Wort **markieren**
  2. Button **klicken**
  3. Erklärung **lesen**
- (nur Internet Explorer)

QUIZ



In welchem Jahr fusionierte die Daimler-Benz AG mit Messerschmitt-Bölkow-Blohm?

> 1998

> 1989

> 1985

NEWSLETTER



> Newsletter abonnieren

E-CARDS



> Versenden Sie virtuelle Grüße